



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 109. Ratssitzung vom 25. September 2024

Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2024/276 und 2024/394

3742. 2024/276

Weisung vom 12.06.2024:

Tiefbauamt, neuer Schifflandungssteg Wollishofen, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für den neuen Schifflandungssteg Wollishofen werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 4 150 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2024/276 und 2024/394

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Markus Knauss (Grüne): *Ich darf den Kommissionsantrag zum Landungssteg der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) beim Gemeinschaftszentrum Wollishofen vertreten. Mit der Savera-Wiese befindet sich dort ein direkter Seezugang, der von vielen genutzt wird, um schwimmen zu gehen. Der Schwimmbereich umfasst nur den Flachwasserbereich und wird mit Bojen abgegrenzt. Viele halten sich nicht an diese Begrenzung. Dies führt zu Konflikten mit den Linienschiffen der ZSG, weil der Steg bloss 14 Meter lang ist und auch den Schwimmbereich definiert. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Teilweise konnten Kursschiffe nicht anlegen, um die Schwimmerinnen und Schwimmer nicht zu gefährden. Die Verwaltung und der Stadtrat machen uns nun den Vorschlag eines Stegs mit 63 Meter Länge. Der Schwimmbereich kann so substanziell vergrössert werden. Um die archäologischen Fundstellen vor dem Ufer nicht durch Stützen zu tangieren, wird er nicht länger geplant. Der Steg ist ein zurückhaltendes Bauwerk. Fünf Kandelaber sind für die Beleuchtung vorgesehen. In der Nacht sollen nur zwei nautische Lichter an der Stirnseite des Stegs leuchten. Baut man im Flachwasser, braucht es immer auch einen Ausgleich im Bereich der Ökologie. Ein Teil der heutigen Ufermauer wird dafür abgebrochen, der bestehende Naturraum abgesenkt und eine zusätzliche ökologische Bepflanzung angelegt. Da er im See steht, handelt es sich beim Steg bezüglich der Bewilligungen um ein relativ komplexes Bauwerk. Eine Plangenehmigung des Bundesamts für Verkehr (BAV), eine Konzession nach Wasserwirtschaftsgesetz des Kantons und eine seepolizeiliche Verfügung sind notwendig. Die beiden Gesuche, die Plangenehmigung sowie die Konzession wurden am*



17. August 2023 aufgelegt. Seither hat die Bevölkerung Kenntnis vom Projekt. Die Konzession nach Wasserwirtschaftsgesetz ist erfolgt. Die Plangenehmigung des BAV ist pendent. Liegt diese vor, kann anschliessend die seepolizeiliche Verfügung des Kantons erwartet werden. Für den neuen Schiffslandesteg fallen einmalige Ausgaben von 4,15 Millionen Franken an. Der Steg kostet rund 3 Millionen Franken. Dazu kommen Aufwendungen des Elektrizitätswerks (ewz) für die Beleuchtung sowie Mehrwertsteuer, Verwaltungskosten und Reserve. Diese Folgekosten belaufen sich auf 244 800 Franken total. Die einstimmige Kommission empfiehlt die Zustimmung zur Weisung.

Derek Richter (SVP) begründet das Postulat GR Nr. 2024/394 (vergleiche Beschluss-Nr. 3587/2024): *In der Weisung steht, ein Anlegen von Schiffen beim bestehenden Steg sei aufgrund von Steinwürfen nicht immer möglich und ein zuverlässiger Betrieb deshalb nicht gewährleistet. Der ZSG-Steg in Wollishofen bedient eine eidgenössische Linie, die sogenannte «Kleine Rundfahrt». Es handelt sich um einen regelmässigen, ganzjährigen Kursbetrieb. Ob der Betrieb wieder möglich sein wird, wenn das Problem einfach weiter in den See hinaus verlegt wird, sei dahingestellt. Nun zum Postulat GR Nr. 2024/394. Wird der Steg erneuert, wäre es vernünftig, die Bootsplätze, die durch den Bau des Cassiopeiestegs verloren gingen, hier wenigstens zu kompensieren. Gestern konnte man im Hochbaudepartement sehen, wie viel diese Stege kosten und wie lange man auf einen freien Bootsplatz in Zürich warten muss: teilweise über zehn Jahre. Auch die Vermietungspraxis, die uns gestern dargelegt wurde, würde ich als abenteuerlich beschreiben. Mit der Erstellung zusätzlicher Bootsplätze soll der unverhältnismässig langen Wartezeit entgegengewirkt werden. Ich bitte um Annahme des Postulats, um dem Segelsport wieder eine Möglichkeit auf dem Zürichsee zu bieten.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Die Ablehnung des Stadtrats zum Postulat ist schnell begründet. Der kantonale Richtplan plafoniert die Bootsplätze. Werden an einem Ort neue Bootsplätze gebaut, müssen sie andernorts abgebaut werden. Der Richtplan unterscheidet nicht zwischen Segel- und Motorbooten. Generell möchten die Anreinerkantone des Zürichsees, wenn immer möglich, Bojenfelder abbauen und an ökologisch weniger sensiblen Anlegeplätzen konzentrieren. Wir können dem Postulat deshalb nicht entsprechen.*

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Egli (FDP): *Wir stimmen der Weisung zu. Es handelt sich um einen moderaten Preis für das sinnvolle Projekt. Aus der Stellungnahme von STR Simone Brander zum Postulat der SVP wurde leider nicht klar, ob die verloren gegangenen Stellplätze beim Cassiopeiesteg ersetzt werden oder nicht. Genau diesen Ersatz möchte die SVP vom Stadtrat prüfen lassen. Wir unterstützen das Postulat.*



3 / 5

Reis Luzhnica (SP): *Wir erachten die Weisung als sinnvoll. Das Projekt hat einen angemessenen Preis und den ökologischen Aspekten wird Rechnung getragen. Vor allem sorgt es für Entflechtung, um die Sicherheit der Schwimmenden sowie der Schifffahrt zu gewährleisten. Der neue Steg ist mit der Teilrevision des kommunalen und regionalen Richtplans konform. Wir stimmen der Weisung deshalb zu. Aufgrund der Ausführungen von STR Simone Brander zum Postulat lehnen wir dieses ab. Die Stellplätze werden bei der Marina Tiefenbrunnen gebündelt.*

Carla Reinhard (GLP): *Auch wir unterstützen den Bau des neuen Schiffstegs, um die gefährlichen Situationen zwischen Schwimmerinnen und Schwimmern sowie Kursschiffen zu vermeiden. Das Postulat der SVP lehnen wir mit der Begründung von STR Simone Brander ab. Die Strategie sieht vor, die Bootsplätze in der Marina Tiefenbrunnen zu konzentrieren und das linke Seeufer ganz bewusst zu entlasten.*

Sandra Gallizzi (EVP): *Wir unterstützen die Weisung für einen neuen Landesteg. Wir sehen auch das Problem der zu wenigen Bootsstellplätze in der Stadt Zürich. Gleichzeitig sehen wir keine Möglichkeit, neue Bootsplätze um den neuen Steg anzulegen. Basierend auf der Begründung von STR Simone Brander lehnen wir das Postulat ab.*

Tanja Maag (AL): *Wir stimmen der Weisung zu. Das Postulat lehnen wir ab. So lange das Geschäft Marina Tiefenbrunnen noch in Bearbeitung ist, erachten wir es nicht als sinnvoll, weitere Bootsplätze am Zürichsee zu schaffen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Stellen wir uns vor, eine S-Bahn könne am Bahnhof Hardbrücke nicht anhalten, weil jemand auf dem Perron Skateboard fährt. So absurd dies scheinen mag, ist dies – übersetzt – das Problem am Schifflandungssteg in Wollishofen: Jemand schwimmt im Wasser vor dem Steg und das Kursschiff muss die Haltestelle auslassen. Dies geschieht natürlich zum Ärger der Passagiere, die ein- oder aussteigen möchten. Das Ufer rund um den Steg ist ein beliebter Badeplatz. Daran möchten wir nichts ändern. Aus diesem Grund schlagen wir den Bau eines längeren Landungsstegs vor. Damit schaffen wir einen bequemerer Zugang zu den Schiffen mit neu zwei verschiedenen Höhen für den Zustieg. Zudem können wir mehr Platz für die Schwimmer*innen anbieten. Ich danke herzlich für die Zustimmung zur Vorlage. Gebaut wird dann im Winter.*

Schlussabstimmung

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.



4 / 5

Zustimmung: Referat: Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Andreas Egli (FDP), Sandra Gallizzi (EVP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Carla Reinhard (GLP), Derek Richter (SVP), Michael Schmid (AL)
Enthaltung: Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den neuen Schifflandungssteg Wollishofen werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 4 150 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 2. Oktober 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 2. Dezember 2024)

3743. 2024/394

Postulat von Derek Richter (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 28.08.2024:

Erstellung zusätzlicher Bootsplätze bei der Verlängerung des Schiffstegs Wollishofen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2024/276, Beschluss-Nr. 3742/2024

Derek Richter (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3587/2024).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Stellung.

Das Postulat wird mit 33 gegen 77 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat



5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat